

Inhaltsverzeichnis

3.5	Beschreibung der Vorzugstrasse (abschnittsweise Erläuterung des Trassenverlaufs)	2
3.5.1	Abschnitt 1: Dradenaustraße	5
3.5.2	Abschnitt 2: Antwerpenstraße	6
3.5.3	Abschnitt 3: Am Jachthafen.....	6
3.5.4	Abschnitt 4: Unterquerung der Elbe (Tunnelbauwerk).....	8
3.5.5	Abschnitt 5: Hindenburgpark.....	10
3.5.6	Abschnitt 6: Elbchaussee	10
3.5.7	Abschnitt 7: Parkstraße, südlicher Teil	11
3.5.8	Abschnitt 8: Parkstraße, mittlerer Teil	11
3.5.9	Abschnitt 9: Parkstraße, nördlicher Teil.....	12
3.5.10	Abschnitt 10: Querung S-Bahntrasse	12
3.5.11	Abschnitt 11: Parkstraße – Groß Flottbeker Straße.....	12
3.5.12	Abschnitt 12: Groß Flottbeker Straße, südlicher Teil.....	13
3.5.13	Abschnitt 13: Groß Flottbeker Straße, nördlicher Teil	14
3.5.14	Abschnitt 14: Zum Hünengrab.....	14

3.5 Beschreibung der Vorzugstrasse (abschnittsweise Erläuterung des Trassenverlaufs)

Über die detaillierte Alternativenprüfung nach technisch-baulichen Aspekten (Kap. 3.4) sowie deren umweltrelevante Bewertung (13.9.2 UVP-Bericht, Kap. 10) hat sich eine Vorzugsvariante ergeben, deren Trasse nachfolgend als Vorzugstrasse bezeichnet und mit ihrem räumlichen Umfeld und baulichen Besonderheiten beschrieben wird. Dieser Streckenverlauf in der Dradenustraße bis zur Elbe, diese querend und vom Hindenburgpark ausgehend über Parkstraße bis zur Notkestraße trägt dem Vorhaben Rechnung, einen möglichst geringen Einfluss auf die Anwohner, öffentlichen Leitungsträger und UVPG-Schutzgüter zu generieren. In Kapitel 5 sind die Pläne der einzelnen Abschnitte im Maßstab 1: 500 abgelegt (Plannummern LA-BA-001 bis LA-BA-022), aus ihnen ist der genaue Leitungsverlauf ablesbar.

Die Vorzugstrasse beginnt am Werkszaun der geplanten KWK-Anlage Dradenu und verläuft durch den Hafen (Dradenustraße – Antwerpenstraße – Tankweg) bis zum Gehölzstreifen am Jachtweg, südlich des Bubendey-Ufers. Dort wird ausgehend von einem Schachtbauwerk (Startschacht) die Elbe mit einem begehbaren Tunnel unterquert, der in einem weiteren Schachtbauwerk (Zielschacht) im Hindenburgpark endet. Im nördlichen Bereich verläuft die Vorzugstrasse in der Parkstraße und Groß Flottbeker Straße bis zur Notkestraße. Dort wird sie im Kreuzungsbereich Notkestraße / Zum Hünengrab in den Weststrang eingebunden. Bei dem Weststrang handelt es sich um die Bestandsleitung vom Heizkraftwerk Wedel, die über die Pumpstation Haferweg bis zur Pumpstation Karoline (Bereich Messehallen) verläuft.

Im südlichen Bereich wird die Fernwärmeleitung ausschließlich im Hafengebiet verlegt. Im nördlichen Bereich führt die Fernwärmeleitung durch Wohngebiete, die mit wenigen öffentlichen Einrichtungen, Dienstleistungen und Gewerbe durchsetzt sind. Die Fernwärmeleitung wird ausschließlich im öffentlichen Raum (FFH, HPA, DB und Bund), fast nur im Straßenraum, verlegt. Private Grundstücke sind nicht betroffen. Im gesamten Bereich der Vorzugstrasse sind diverse Fremdleitungen vorhanden, die teilweise von der Baumaßnahme betroffen sind. Der Umgang mit den betroffenen Leitungen wird in den Kapitel 3.8 und 3.10 beschrieben.

Die Vorzugstrasse ist ca. 7,6 km lang. Sie ist planerisch in 14 Abschnitte gegliedert (Tab. 3.5–1), um die Beschreibung in den verschiedenen Fachthemen nachvollziehbar und verknüpfbar zu gestalten. Die Beschreibung des Bauablaufs der einzelnen Abschnitte erfolgt in Kapitel 3.10.5.

Der Trassenverlauf ist vollständig in dem Übersichtsplan (Plan UE-UE-001) im Maßstab 1:25.000, mit den Abschnitten 1 bis 4 (südlich der Elbe; Plan UE-BA-002) und Abschnitten 5 bis 14 (nördlich der Elbe, Plan UE-BA-001) im Maßstab 1:5.000 in Kapitel 4 dargestellt.

Tab. 3.5-1: Einteilung der FWS-West in 14 Abschnitte

Abschnitt und Lageplan		Start	Ziel	Länge
1	Dradenaustraße LA-BA-001 bis 004	Dradenaustraße (Werkzaun KWK-Anlage)	Antwerpenstraße, Gleisquerung	1.625 m
2	Antwerpenstraße LA-BA-005 bis 008	Antwerpenstraße, Gleisquerung	Tankweg	1.215 m
3	Am Jachthafen LA-BA-009	Tankweg	Startschacht am Jachtweg	285 m
Länge Südteil				3.125 m
4	Unterquerung der Elbe (Tunnelbauwerk)	Startschacht am Jachtweg	Zielschacht im Hindenburgpark	1.195 m
5	Hindenburgpark LA-BA-011	Zielschacht im Hindenburgpark	Elbchaussee	95 m
6	Elbchaussee LA-BA-011	Hindenburgpark	Kreuzung Elbchaussee / Parkstraße	95 m
7	Parkstraße, südlicher Teil LA-BA-012 und -013	Kreuzung Elbchaussee/ Parkstraße	Einbindung Borchlingweg	495 m
8	Parkstraße, mittlerer Teil LA-BA-014	Einbindung Borchlingweg	Kreuzung Klein Flottbeker Weg	275 m
9	Parkstraße, nördlicher Teil LA-BA-015 und -016	Kreuzung Klein Flottbeker Weg	Jeppweg	670 m
10	Querung S-Bahntrasse LA-BA-017	Jeppweg	Waitzstraße	60 m
11	Parkstraße – Groß Flottbeker Straße LA-BA-017 und -018	Waitzstraße	Kreuzung Müllenhoffweg	365 m
12	Groß Flottbeker Straße, süd- licher Teil LA-BA-019 und -020	Kreuzung Müllenhoffweg	Kreuzung Baron-Voght-Straße	395 m
13	Groß Flottbeker Straße, nördlicher Teil LA-BA-021	Kreuzung Baron-Voght-Straße	Kreuzung Osdorfer Weg	480 m
14	Zum Hünengrab LA-BA-022	Kreuzung Osdorfer Weg	Notkestraße	375 m
Länge Nordteil				3.305 m
Gesamtlänge				7.620 m

Die nachfolgende Abbildung zeigt die Abschnittseinteilung im Lageplan.

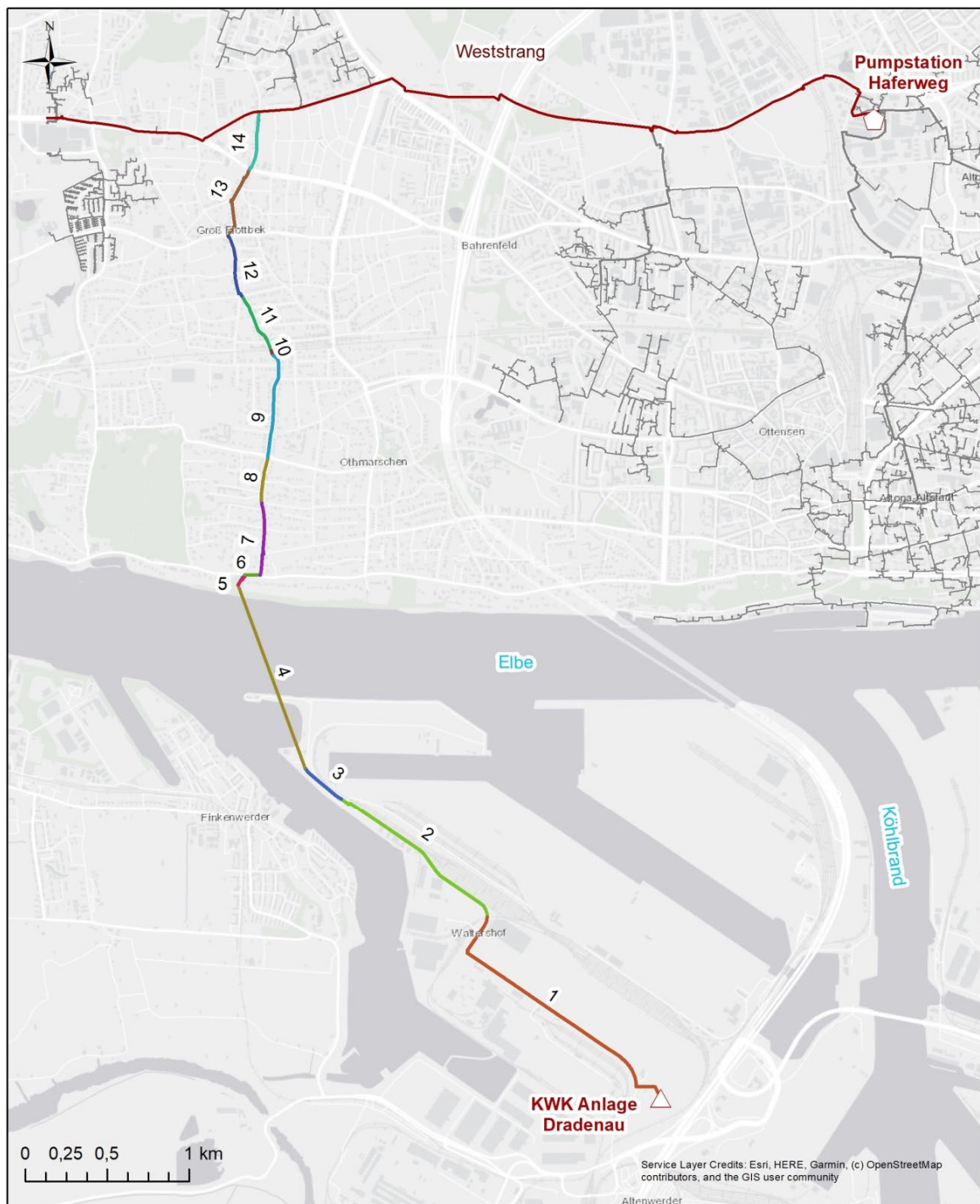


Abb. 3.5–1: Verlauf der FWS-West mit Einteilung der Abschnitte

3.5.1 Abschnitt 1: Dradenaustraße

Beginnend vom Werkszaun der KWK-Anlage Dradenau quert die FWS-West die Dradenaustraße bis zur südlichen Straßenseite und verläuft hier anschließend Richtung Westen (Lageplan LA-BA-001). Nach ca. 760 m (km 0+760) wird ein Hauptabsperrschacht errichtet (Lageplan LA-BA-002). Anschließend folgt die FWS-West weiter dem Straßenverlauf der Dradenaustraße auf der südlichen Straßenseite bis zur Nordkurve (km 1+370), wo etwa die Antwerpenstraße beginnt. Hier verschwenkt die FWS-West mit einem Z-Versprung auf die westliche Straßenseite, in der sie bis zur Gleisquerung bleibt (Lageplan LA-BA-001-004).

Beidseitig der Dradenaustraße grenzen Flächen mit gewerblicher Nutzung an. Hierzu zählen das Klärwerk Dradenau und Lagerflächen für Leercontainer der EUROGATE im Norden sowie das Stahlwerk (ArcelorMittal) im Süden. In diesem Abschnitt ist ein besonders hohes Verkehrsaufkommen (LKW, Schwerlastverkehr) gegeben.



Abb. 3.5–2: Dradenaustraße mit Entwässerungsgraben

Entlang der Dradenaustraße verläuft ein Entwässerungsgraben (Abb. 3.5–2), der in seiner Funktionalität während der Baumaßnahme vollständig erhalten bleibt. Der Anfang der Antwerpenstraße wird auf der westlichen Straßenseite von einer Baumreihe (15 Straßenbäume) gesäumt, von denen 12 Straßenbäume gefällt werden müssen; sie können am

selben Standort wieder ersetzt werden (12 LBP, Anhang 1, Maßnahmenplan 2). Gebiete mit naturschutzfachlichem Schutzstatus (Naturschutzgebiete, Landschaftsschutzgebiete, Natura 2000 Gebiete etc.) werden durch den Abschnitt nicht tangiert.

3.5.2 Abschnitt 2: Antwerpenstraße

Der Abschnitt 2 beginnt an der Gleisquerung (km 1+625). Die FWS-West verläuft im Straßenraum der Antwerpenstraße auf der südwestlichen Straßenseite in Richtung Nordwesten. Nach ca. 285 m (km 1+910) wird ein Hauptabsperrschacht errichtet (Lageplan LA-BA-005). Im weiteren Verlauf wird die FWS-West nach ca. 370 m (ab km 2+250) auf der nördlichen Straßenseite verlegt (Lageplan LA-BA-006). An der Kreuzung Köhlfleetdamm verschwenkt die FWS-West mit einem Z-Versprung auf die südliche Straßenseite (km 2+750). Der Abschnitt endet bei km 2+840 am Tankweg (Lageplan LA-BA-008).

Beidseitig der Antwerpenstraße grenzen Flächen mit gewerblicher Nutzung an, u. a. der Bahnhofsteil Dradenau im Norden sowie verschiedene Container- und Logistikunternehmen im Süden. Auf der südlichen Straßenseite ist teilweise alter Baumbestand vorhanden. Dieser wird durch die Baumaßnahme nicht beeinträchtigt, die nördlich der Straße angrenzende Entwässerungsmulde wird ebenfalls nicht beeinträchtigt. Gebiete mit naturschutzfachlichem Schutzstatus (Naturschutzgebiete, Landschaftsschutzgebiete, Natura 2000 Gebiete etc.) werden durch den Abschnitt nicht tangiert.

3.5.3 Abschnitt 3: Am Jachthafen

Der Abschnitt 3 ist ca. 285 m lang. Die FWS-West verschwenkt zu Beginn dieses Abschnittes (km 2+850) mit einem Z-Versprung in den südwestlichen Straßennebenraum und wird auf dem Betriebsgeländes des dort ansässigen Logistikunternehmens bis zur Hochwasserschutzanlage (km 2+950) geführt. Die Hochwasserschutzanlage des Polders Dradenau (Abb. 3.5-3) wird unterirdisch gequert (Lageplan LA-BA-009).

Anschließend wird die FWS-West zunächst auf der östlichen Seite des Gehölzes geführt, bevor sie auf halber Höhe bei km 3+050 mit einem Z-Versprung ins Gehölz einmündet. Mit einem weiteren Z-Versprung bei km 3+100 verläuft die FWS-West zum Startschacht am Jachtweg. Das Gehölz wird für die Baumaßnahme fast komplett gerodet, die westlich begrenzende Eichenbaumreihe mit einer markanten Pappel am Köhlfleet (Abb. 3.5-4) bleiben bestehen (12 LBP, Anhang 1, Bestand und Konflikte, Plan 3).



Abb. 3.5–3: Hochwasserschutzanlage am Tankweg



Abb. 3.5–4: Eichenbaumreihe am Köhlfleet

Am Ende des Gehölz beginnt mit dem Startschacht die Unterquerung der Elbe.

Gebiete mit naturschutzfachlichem Schutzstatus (Naturschutzgebiete, Landschaftsschutzgebiete, Natura 2000 Gebiete etc.) werden durch den Abschnitt nicht tangiert.

3.5.4 Abschnitt 4: Unterquerung der Elbe (Tunnelbauwerk)

Die Unterquerung der Elbe erfolgt mittels eines begehbaren Tunnels, in dem die Fernwärmerohre verlegt werden. Die Tunnelröhre wird vom Startschacht am Jachtweg aufgeföhren. Seine Oberkante liegt am südlichen Rand der Fahrrinne, Höhe Bubendey-Ufer, bei NHN -29,1 m und am nördlichen Rand der Fahrrinne bei NHN -26,6 m. Dies entspricht ca. 9,5 m unter der Solltiefe der geplanten Fahrrinne (NHN -17,3 m). Zunächst quert der Tunnel den Köhlfleethafen (Abb. 3.5–5), der Abstand zu den Gründungspfählen der dortigen Lösöh- und Verladebrücken beträgt >1,0 m Abstand, anschließend verläuft der Tunnel zwischen den in der Elbe liegenden Bestandsdükern (Kap. 10.4, Tunnel Elbquerung LA-TU-001, Maßstab 1:2.000). Die Lage der Schächte sind im Lageplan LA-BA-010 dargestellt.

Für den Tübbingvortrieb wird beim Startschacht eine BE-Fläche von ca. 8.350 m² errichtet, die sich beidseitig des Jachtwegs erstreckt. Für die südliche Fläche muss ein Großteil des Gehölzes gerodet werden, nördlich des Jachtwegs liegt eine halbruderale Gras- und Staudenflur, die ebenfalls gerodet werden muss; die sehr alte Pappel und die Eichenreihe an der Hochwasserschutzmauer sowie die zweistämmige Kastanie am Jachtweg bleiben erhalten und werden während der Bauausföhren entsprechend geschützt (Kap. 3.10.2 und 12 LBP, Anhang 1, Maßnahmenplan 3). Darüber hinaus befindet sich im Gehölz eine Weide mit Potenzial für Fledermausquartiere, die gefällt werden muss; eine Inspizierung der Höhlen haben jedoch keinen Befund gezeigt (13.5 Faunistische Potenzialanalyse und artenschutzfachliche Prüfung – südlicher Abschnitt, Kap. 2.7.3.1).



Abb. 3.5–5: Köhlfleethafen

Der Tunnel erreicht das nördliche Elbufer im südöstlichen Bereich des Hindenburgparks (Abb. 3.5–6). Dort wird der Zielschacht unter Berücksichtigung der vorhandenen Trinkwasserleitung (DN 1000) errichtet. Nach Fertigstellung des Tunnelbauwerkes werden bei beiden Schächten Zugangsbauwerke errichtet. Der begehbare Tunnel ist ca. 1.195 m lang.

Die BE-Fläche für den Zielschacht im Hindenburgpark ist mit ca. 3.310 m² (incl. Baustraße und Böschung) deutlich kleiner als die erforderliche Fläche für den Startschacht. Dennoch muss der Park während der Baumaßnahme für eine öffentliche Nutzung gesperrt werden. Große Bereiche der Gehölze müssen im Park gerodet werden (12 LBP, Anhang 1, Bestand und Konflikte, Plan 4), ein zu fallender Baum hat ein Potenzial für Fledermausquartiere; eine Inspizierung der Höhlen haben jedoch keinen Befund gezeigt (13.5 Faunistische Potenzialanalyse und artenschutzfachliche Prüfung – nördlicher Abschnitt, Kap. 2.3). Der Hindenburgpark ist Teil des Landschaftsschutzgebietes „LSG Altona-Südwest, Ottensen, Othmarschen, Klein Flottbek, Nienstedten, Dockenhuden, Blankenese und Rissen“. Darüber hinaus ist die Verordnung über die Erhaltung baulicher Anlagen an der Elbchaussee in Othmarschen [ErhVO, 2013] zu beachten. Nach Fertigstellung der Baumaßnahme wird der Park landschaftlich neu gestaltet; hierfür ist eine Konzeptstudie in Abstimmung mit dem Bezirk Altona erstellt worden (Kap. 3.12, Anhang 3.10.3). Nach Wiederherstellung ist der Park wieder vollumfänglich öffentlich nutzbar.



Abb. 3.5–6: wasserseitiger Blick auf den Hindenburgpark

3.5.5 Abschnitt 5: Hindenburgpark

Der Abschnitt 5 ist 95 m lang. Vom Zielschacht im südöstlichen Bereich des Hindenburgparks wird die FWS-West wieder in einem offenen Rohrgraben mit zwei Z-Versprüngen bis zur Elbchaussee verlegt (Lageplan LA-BA-011). Die Bauarbeiten erfolgen von der BE-Fläche des Zielschachtes aus, weitere Beschreibung siehe Kap. 3.5.4. Eine Betroffenheit der Gehölze außerhalb der BE-Fläche des Zielschachtes erfolgt aufgrund der gewählten Trassenführung nicht (12 LBP, Anhang 1, Bestand und Konflikte, Plan 4).

3.5.6 Abschnitt 6: Elbchaussee

Der Abschnitt 6 ist ca. 95 m lang und beginnt bei km 4+410 (Lageplan LA-BA-011). Die FWS-West verläuft auf der südlichen Seite der Elbchaussee bis zur Einmündung der Parkstraße (km 4+505) (Lageplan LA-BA-011). In der Straße muss eine bruchgefährdete Trinkwasserleitung aus Grauguss (DN 850 GG) umverlegt werden, sofern diese nicht durch die vorauslaufende Grundinstandsetzung der Elbchaussee ausgetauscht worden ist.

An der Elbchaussee befinden sich große Villengrundstücke sowie das Generalkonsulat der Volksrepublik China mit umfangreichem Baumbestand. Von der Baumaßnahme sind keine Straßenbäume betroffen, betroffene Bäume (Wurzelbereich) auf Privatgrund werden während der Herstellung der offenen Baugruben umfassend geschützt (Kap. 3.10.2 und 12 LBP, Anhang 1, Maßnahmenplan 4). Der Abschnitt befindet sich im „LSG Altona-Südwest,

Ottensen, Othmarschen, Klein Flottbek, Nienstedten, Dockenhuden, Blankenese und Rissen“.

3.5.7 Abschnitt 7: Parkstraße, südlicher Teil

Der Abschnitt 7 beginnt im Kreuzungsbereich der Elbchaussee / Parkstraße bei km 4+505 (Lageplan LA-BA-012). Die FWS-West verläuft im Straßenraum der Parkstraße auf der östlichen Seite Richtung Norden. In den Einmündungsbereichen von Bernadottestraße (km 4+650), Handelsmannweg (km 4+800) und Borchlingweg (km 4+970) (Lagepläne LA-BA-012 und 013) verspringt sie jeweils mit einem Dehnungsbogen in die kreuzenden Straßen und verläuft nach dem Kreuzungsbereich wieder im östlichen Straßenraum. Der Abschnitt endet kurz hinter dem Einmündungsbereich des Borchlingwegs bei km 5+000.

Der Abschnitt ist geprägt durch eine lockere Bebauung mit Villen und einigen Mehrfamilienhäusern sowie dichtem, überwiegend alten Baumbestand. Von der Baumaßnahme sind Straßenbäume sowie Bäume (Wurzelbereich, Stammschutz) auf Privatgrund betroffen, die während der Baumaßnahme umfassend geschützt werden (Kap. 3.10.2 und 12 LBP, Anhang 1, Maßnahmenplan 4).

Darüber hinaus weist ein Straßenbaum ein Potenzial für Fledermausquartiere auf (13.5 Faunistische Potenzialanalyse und artenschutzfachliche Prüfung – nördlicher Abschnitt, Kap. 2.7.3.1). Der südliche Teil des Abschnitts (zwischen Elbchaussee und Bernadottestraße) befindet sich im Landschaftsschutzgebiet „LSG Altona-Südwest, Ottensen, Othmarschen, Klein Flottbek, Nienstedten, Dockenhuden, Blankenese und Rissen“.

3.5.8 Abschnitt 8: Parkstraße, mittlerer Teil

Der Abschnitt 8 ist ca. 275 m lang. Die FWS-West verläuft im Straßenraum der Parkstraße auf der östlichen Straßenseite in Richtung Norden. Im Kreuzungsbereich zur Eichenallee wird bei km 5+105 ein Dehnungsbogen errichtet. Der Abschnitt endet mit einem Z-Versprung in der Kreuzung zum Klein Flottbeker Weg bei km 5+275 (Lageplan LA-BA-014).

Der Abschnitt ist geprägt durch eine lockere Bebauung mit Villen und einigen Mehrfamilienhäusern sowie dichtem, überwiegend alten Baumbestand. Ein Straßenbaum weist Potenzial für Fledermausquartiere auf; eine Inspizierung der Höhlen haben jedoch keinen Befund gezeigt (13.5 Faunistische Potenzialanalyse und artenschutzfachliche Prüfung – nördlicher Abschnitt, Kap. 2.7.3.1). Westlich der Parkstraße schließt sich das Gartendenkmal „Reemtsmapark“ an. Von der Baumaßnahme sind Straßenbäume sowie Bäume (Wurzelbereich) auf Privatgrund betroffen, die während der Baumaßnahme umfassend geschützt werden (Kap. 3.10.2 und 12 LBP, Anhang 1, Maßnahmenplan 4). Gebiete mit naturschutzfachlichem Schutzstatus (Naturschutzgebiete, Landschaftsschutzgebiete, Natura 2000 Gebiete etc.) werden durch den Abschnitt nicht tangiert.

3.5.9 Abschnitt 9: Parkstraße, nördlicher Teil

Der Abschnitt 9 ist ca. 670 m lang. Die FWS-West beginnt im Kreuzungsbereich des Klein Flottbeker Wegs mit einem Z-Versprung und verläuft dann im östlichen Straßenraum der Parkstraße. Nach ca. 65 m (bei km 5+330) wird ein Hauptabsperrschacht errichtet (Lageplan LA-BA-015). Im weiteren Verlauf wird in den Einmündungsbereichen der Grottenstraße (km 5+540) und der Jungmannstraße (km 5+775) jeweils ein Dehnungsbogen errichtet. Ab der Jungmannstraße verläuft die FWS-West wieder auf der westlichen Straßenseite bis zum Jeppweg (Lageplan LA-BA-016).

Der Abschnitt ist geprägt durch eine lockere Bebauung mit Villen und einigen Mehrfamilienhäusern sowie dichtem, überwiegend alten Baumbestand. Ein Straßenbaum weist Potenzial für Fledermausquartiere auf; eine Inspizierung der Höhlen hat jedoch keinen Befund gezeigt. (13.5 Faunistische Potenzialanalyse und artenschutzfachliche Prüfung – nördlicher Abschnitt, Kap. 2.7.3.1). Von der Baumaßnahme sind Straßenbäume sowie Bäume (Wurzelbereich, Stammschutz) auf Privatgrund betroffen, die während der Baumaßnahme umfassend geschützt werden (Kap. 3.10.2 und 12 LBP, Anhang 1, Maßnahmenpläne 4+5). Gebiete mit naturschutzfachlichem Schutzstatus (Naturschutzgebiete, Landschaftsschutzgebiete, Natura 2000 Gebiete etc.) werden in dem Abschnitt nicht tangiert.

3.5.10 Abschnitt 10: Querung S-Bahntrasse

Der Abschnitt 10 ist ca. 60 m lang und beginnt bei km 5+950. In diesem Abschnitt wird die S-Bahnbrücke im Microtunneling (Rohrvortrieb) unterquert. Die Schächte liegen jeweils im Straßenraum außerhalb der S-Bahnunterführung (Lageplan LA-BA-017). Am Revisionsschacht S-Bahn-Süd sind für einen Baum (Wurzelbereich) auf Privatgrund während der Schachtung Baumschutzmaßnahmen (Kap. 3.10.2 und 12 LBP, Anhang 1, Maßnahmenplan 5) zu berücksichtigen.

Der Abschnitt befindet sich im Landschaftsschutzgebiet „LSG Groß Flottbek“.

3.5.11 Abschnitt 11: Parkstraße – Groß Flottbeker Straße

Der Abschnitt 11 ist ca. 365 m lang. Beginnend an der Straßenkreuzung zur Waitzstraße (km 6+010) verläuft die FWS-West im Straßenraum der Groß Flottbeker Straße (Abb. 3.5–7) auf östlicher Seite Richtung Norden. Nach ca. 45 m (km 6+055) wechselt sie mit einem Z-Versprung auf die westliche Straßenseite (Lageplan LA-BA-017). Im Einmündungsbereich der Bellmannstraße (km 6+140) verspringt sie mit einem Dehnungsbogen in die kreuzenden Straßen und verläuft bis zum Abschnittsende an der Kreuzung Müllenhoffweg weiter auf der westlichen Straßenseite (Lagepläne LA-BA-018).



Abb. 3.5–7: Beginn der Groß Flottbeker Straße

Der Abschnitt ist geprägt durch eine lockere Bebauung mit Villen und einigen Mehrfamilienhäusern sowie dichtem, überwiegend alten Baumbestand. Ein Straßenbaum hat Potenzial für Fledermausquartiere; eine Inspizierung der Höhlen hat jedoch keinen Befund gezeigt (13.5 Faunistische Potenzialanalyse und artenschutzfachliche Prüfung – nördlicher Abschnitt, Kap. 2.7.3.1). Von der Baumaßnahme sind Straßenbäume sowie Bäume (Wurzelbereich, Stammschutz) auf Privatgrund betroffen, die während der Baumaßnahme umfassend geschützt werden (Kap. 3.10.2 und 12 LBP, Anhang 1, Maßnahmenplan 5). Gebiete mit naturschutzfachlichem Schutzstatus (Naturschutzgebiete, Landschaftsschutzgebiete, Natura 2000 Gebiete etc.) werden durch den Abschnitt nicht tangiert.

3.5.12 Abschnitt 12: Groß Flottbeker Straße, südlicher Teil

Der Abschnitt 12 ist ca. 395 m lang und beginnt mit einem Hauptabsperrschacht (km 6+375), der hinter der Kreuzung im Straßenraum der Groß Flottbeker Straße zum Müllenhoffweg auf östlicher Straßenseite liegt (Lageplan LA-BA-019). Die FWS-West führt in Richtung Norden, nach ca. 10 m verschwenkt sie mit einem Z-Versprung auf die westliche Seite. Dort verläuft sie weiter bis zur Lüdemannstraße, wo sie mit einem weiteren Z-Versprung auf die östliche Seite verschwenkt (km 6+600). Mit einem weiteren Z-Versprung an der Kreuzung Baron-Voght-Straße endet dieser Abschnitt bei km 6+760 (Lagepläne LA-BA-020).

Dieser Abschnitt wird durch die Verordnung über die Erhaltung baulicher Anlagen in Groß Flottbek [ErhVO, 1997] geschützt. In diesem Gebiet dürfen bauliche Anlagen nicht die städtebauliche Gestalt des Gebietes mit ihrer lockeren Bebauung mit Mehrfamilienhäusern beeinträchtigen.

Der Abschnitt ist geprägt durch eine lockere Bebauung mit Villen und einigen Mehrfamilienhäusern sowie dichtem, überwiegend alten Baumbestand. Von der Baumaßnahme sind Straßenbäume sowie Bäume (Wurzelbereich, Stammschutz) auf Privatgrund betroffen, die während der Baumaßnahme umfassend geschützt werden (Kap. 3.10.2 und 12 LBP, Anhang 1, Maßnahmenpläne 5+6), ein Straßenbaum weist Potenzial für Fledermausquartiere auf; eine Inspizierung der Höhlen haben jedoch keinen Befund gezeigt (13.5 Faunistische Potenzialanalyse und artenschutzfachliche Prüfung – nördlicher Abschnitt, Kap. 2.7.3.1). Im Kreuzungsbereich der Baron-Voght-Straße müssen zwei Straßenbäume gefällt werden (12. LBP, Anhang 1, Bestand und Konflikte Plan 6).

3.5.13 Abschnitt 13: Groß Flottbeker Straße, nördlicher Teil

Der Abschnitt 13 ist ca. 480 m lang. Ausgehend von der Kreuzung Baron-Voght-Straße verläuft die FWS-West im Straßenraum der Groß Flottbeker Straße auf östlicher Seite Richtung Norden bis zur Kreuzung Röbbek (km 7+000). Dort verspringt sie mit einem Dehnungsbogen auf die westliche Seite und verläuft weiter nach Norden. Vor der Kreuzung Osdorfer Weg bei km 7+160 wird ein weiterer Dehnungsbogen eingebaut. Anschließend wird die Kreuzung mit zwei Z-Versprüngen gequert. Der Abschnitt endet im Kreuzungsbereich Osdorfer Weg / Zum Hünengrab bei km 7+240 (Lageplan LA-BA-021).

Der Abschnitt ist geprägt durch eine lockere Bebauung mit Villen und einigen Mehrfamilienhäusern sowie dichtem, überwiegend alten Baumbestand. In diesem Abschnitt befinden sich fünf Straßenbäume mit Potenzial für Fledermausquartiere. Ein zu fällender Straßenbaum hat Potenzial für Fledermausquartiere; entsprechender Ausgleich nach CEF (Aufhängen von Fledermauskästen) erfolgt vor Fällung (13.5 Faunistische Potenzialanalyse und artenschutzfachliche Prüfung – nördlicher Abschnitt, Kap. 2.7.3.1 und 12 LBP, Anhang 1, Maßnahmenplan 6). Von der Baumaßnahme sind Straßenbäume sowie Bäume (Wurzelbereich, Stammschutz) auf Privatgrund betroffen, die während der Baumaßnahme umfassend geschützt werden (Kap. 3.10.2 und 12 LBP, Anhang 1, Maßnahmenplan 6).

3.5.14 Abschnitt 14: Zum Hünengrab

Der Abschnitt 14 ist ca. 375 m lang. Vom Osdorfer Weg kommend verläuft die FWS-West im Straßenraum Zum Hünengrab (Abb. 3.5–8) auf der westlichen Straßenseite in Richtung Norden. Bei km 7+520 wird ein Hauptabsperrschacht errichtet. Nach ca. 30 m (km 7+550) verspringt sie mit einem weiteren Dehnungsbogen. Anschließend wird die FWS-West bis zur Anbindung (km 7+620) an den Weststrang in der Notkestraße auf der westlichen Straßenseite geführt (Lageplan LA-BA-022). Die Zufahrt zum Polizeikommissariat 25 und zum DESY-Gelände wird stets aufrechterhalten.

Die Straße Zum Hünengrab ist ein östlicher Bestandteil der Steenkamp-Siedlung, einer unter Schutz stehenden Siedlungsstruktur. [ErhVO, 2001] Gekennzeichnet ist die Straße durch vorwiegend zweigeschossige Bebauung, mit kleineren Vor- und größeren Hintergärten.

Der Abschnitt ist geprägt durch eine lockere Bebauung mit einigen Straßenbäumen. Vier Straßenbäume weisen Potenzial für Fledermausquartiere auf; eine Inspizierung der Höhlen haben jedoch keinen Befund gezeigt (13.5 Faunistische Potenzialanalyse und artenschutzfachliche Prüfung – nördlicher Abschnitt, Kap. 2.7.3.1). Von der Baumaßnahme sind Straßenbäume sowie Bäume (Wurzelbereich, Stammschutz) auf Privatgrund betroffen, die während der Baumaßnahme umfassend geschützt werden (Kap. 3.10.2 und 12 LBP, Anhang 1, Maßnahmenplan 6). In dem Abschnitt müssen fünf Straßenbäume im Zum Hünengrab und drei Straßenbäume in der Notkestraße gefällt werden (12 LBP, Anhang 1, Bestand und Konflikte Plan 6).



Abb. 3.5–8: Zum Hünengrab